

## Grundstein für neue Raumschieß- anlage für die Polizei gelegt

**Wichtiger Meilenstein für hochmodernes und nachhaltiges Einsatz-  
trainingszentrum der Polizei**

Der für den Staatshochbau zuständige Finanz- und Digitalisierungsmi-  
nister Dr. Heiko Geue und Innenminister Christian Pegel legten heute  
gemeinsam den Grundstein für die neue Raumschießanlage der Polizei  
in Waldeck. An dem Termin nahmen zudem der Inspekteur der Polizei,  
Lutz Müller, die Polizeipräsidentin des Polizeipräsidioms Rostock, Anja  
Hamann, der Direktor des Landesbereitschaftspolizeiamtes Mecklen-  
burg-Vorpommern, Michael Ebert, und die Direktorin des Landeswas-  
erschutzpolizeiamtes Mecklenburg-Vorpommern, Antje Finnern, teil.

Mit einer Gesamtinvestition von rund 24,5 Millionen Euro entsteht auf  
dem Gelände des Polizeipräsidioms Rostock ein hochmodernes Einsatz-  
trainingszentrum für das polizeiliche Schießtraining. Davon werden vo-  
raussichtlich 2,5 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für  
regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

*„Mit dem Neubau schaffen wir sehr gute Voraussetzungen für eine mo-  
derne und realitätsnahe Aus- und Fortbildung unserer Polizistinnen und  
Polizisten. Gleichzeitig investieren wir in eine energieeffiziente Infra-  
struktur und stärken die heimische Wirtschaft: Drei Viertel der bislang  
beauftragten Unternehmen stammen aus Mecklenburg-Vorpommern.  
Das zeigt, dass von dieser Investition nicht nur die Polizei, sondern auch  
die regionale Wirtschaft profitiert“, sagte Minister Dr. Heiko Geue.*

Innenminister Christian Pegel betonte: *„Mit der heutigen Grundsteinle-  
gung beginnen wir den Bau einer modernen Raumschießanlage für die  
Polizei in Mecklenburg-Vorpommern. Damit schaffen wir die nötige Inf-  
rastruktur für erweiterte und zeitgemäße Trainingsmöglichkeiten. Die  
Anforderungen an die polizeiliche Ausbildung sind hoch und werden wei-  
ter steigen. Eine verlässliche Einsatzfähigkeit setzt voraus, dass ein Trai-  
ning unter realistischen Bedingungen kontinuierlich möglich ist. Genau  
dafür entsteht hier ein neuer Standort, mit dem wir ein klares Signal für  
eine leistungsfähige und gut ausgebildete Polizei setzen.“*

## FM

Schwerin, 12.06.2026

Nummer: 26-26

Ministerium für Finanzen  
und Digitalisierung  
Mecklenburg-Vorpommern  
Schloßstraße 9-11  
19053 Schwerin

Telefon +49 385 588-14003  
Telefax +49 385 509-14774  
presse@fm.mv-regierung.de  
www.mv-regierung.de/Landes-  
regierung/fm/

V. i. S. d. P.:  
Dr. Anna Lewerenz

Das neue Einsatztrainingszentrum umfasst zwei Schießhallen mit 25- und 50-Meter-Bahnen, Trainings- und Seminarräume sowie Sozialbereiche. Die Schießhallen werden mit modernster digitaler Schießkinotechnik ausgestattet. Laserbeamer mit hochauflösender Zieldarstellung ermöglichen die Projektion statischer und bewegter Trainingsszenarien. Ein kamerabasiertes System erfasst Treffer automatisch. Die Anlage wird für dynamisches Mehrdistanzschießen sowie digital skaliertes Schießen bis 200 Meter ausgelegt und setzt damit neue Maßstäbe für die Aus- und Weiterbildung der Polizei Mecklenburg-Vorpommerns.

Die vorbereitenden Maßnahmen für das Bauvorhaben begannen bereits im März 2025. Mit dem Rohbau wurde im Dezember 2025 begonnen. Die Fertigstellung ist für Dezember 2027 vorgesehen.

Besonderes Augenmerk wird beim Neubau auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gelegt. Die Wärmeversorgung des Gebäudes erfolgt über hocheffiziente Wärmepumpen. Für eine nachhaltige Stromerzeugung ist zudem auf der Dachfläche des Neubaus die Errichtung einer großflächigen Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von rund 160 kWp geplant. Die Anlage soll jährlich rund 130.000 Kilowattstunden Strom erzeugen und vor allem die Wärmepumpen und die Raumschießanlage mit Eigenstrom versorgen.

Der Neubau unterschreitet die gesetzlichen Anforderungen an den Energieverbrauch und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich. Der berechnete Jahresprimärenergiebedarf liegt um mehr als 35 Prozentpunkte unter den gesetzlichen Anforderungen nach dem Gebäudeenergiegesetz. Zudem werden durch die Photovoltaikanlage jährlich rund 90 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Verantwortlich für das Bauvorhaben ist das Staatliche Bau- und Liegenschaftsamt Neubrandenburg. Die Planung erfolgt durch die JSP ARCHITECTEN Gesellschaft für Gesamtplanung mbH.